



Edition Ferenc Fricsay (VII) – W.A. Mozart: Symphony No. 29, No. 39 & No. 40

aud 95.596

EAN: 4022143955968



Saarländischer Rundfunk (Friedrich Spangemacher - 2008.12.13)

Unsere erste Station führt uns ca. 50 Jahre zurück, zu Ferenc Fricsays Mozart-Einspielungen der 50er Jahre mit dem RIAS-Symphonie Orchester – herausgebracht als Volume 7 der Edition Ferenc Fricsay.

Fricsay war damals Mitte 30 und soeben Chefdirigent der RIAS Symphonieorchesters geworden. Sein Mozart ist hörenswert – und hörenswert anders als er heute gespielt wird. Die g-moll-Sinfonie KV 550 nimmt er breit, fast gemächlich im Tempo, aber durchaus eindringlich – und bis ins Letzte ausmusiziert. Damals als diese Aufnahme entstand, 1952, hatte dieses Stück die „Best of Mozart“-Serien noch nicht erlebt und auch die Werbung hatte das Stück noch nicht entdeckt. Fricsay konnte diesem Stück mit mehr Respekt begegnen als es viele heute junge Dirigenten tun können, die erst einmal den gesamten Ballast abschütteln müssen. Bei Fricsay geht es fast beethovenisch zu.

[Audite 95.596 / [10] Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie g-moll KV 550 – 1.Satz
RIAS Symphonie Orchester / Ferenc Fricsay, 9'16]

Der erste Satz aus der g-moll Sinfonie von Mozart. – aus der neuen CD der Firma Audite, die die alten RIAS-Bänder in bewundernswerter Weise remasterte. Auf dieser CD, der 7. der Edition Ferenc Fricsay findet sich auch die A-dur Sinfonie KV 201 und die Es-dur Sinfonie KV 543. Das Berliner Orchester ist brillant – das zeigen auch die alten Aufnahmen nachdrücklich – und es ist spielerisch auf einer enormen Höhe. Dem Hörer begegnet ein sehr homogener Klangkörper, ein Orchester, das Mozart wirklich vorbildlich zum Klingen bringt. Und dann natürlich dieser Teufelskerl Fricsay – damals schon nach den Salzburger Weihen. Wie sagte er über Mozart: „Seine Kunst ist eine vollendete und determinierte musikalische Sprache, deren Hauptelement die Cantilene ist. Er konnte mit ihr jeden Seelenzustand, jeden Charakter und jede Situation in einer Weise ausdrücken und beschreiben, wie es niemand vor ihm oder seit dieser Zeit zustande gebracht hat.“ und an anderer Stelle: „Viele Musikliebhaber identifizieren Mozart mit Graziosität und Leichtigkeit, mit Glätte und Gewichtlosigkeit, bezeichnen derlei als dominierende Merkmale seines Schaffens; sie haben am liebsten die Büsten und Bilder Mozarts um sich, die aussehen, als wären Sie aus Zucker und Eiweiß gegossen. Nichts falscher als das! Mozart ist voll Glut, voll Leidenschaft und in jedem Takt – wenn er wollte – voll Drama.“

Hören wir noch den langsamen Satz, das Andante aus der A-dur Sinfonie KV 201.

[Audite 95.596 / [02] Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie A-dur KV 201 – 2. Satz
RIAS Symphonie Orchester / Ferenc Fricsay, 7'03]

Noch einmal: Die Fricsay-CD ist bei der Firma audite erschienen.